



Kommunale Infrastrukturen regional betreiben – am Beispiel des Ennstal-Hallenbades in Losenstein

FH-Prof. MMag. Dr. Michael Schmidthaler

Linz, 29.10.2019



AGENDA

- Ausgangslage
- Interkommunale Funktion und Nutzen eines Hallenbades
- Studentisches Forschungsprojekt 2017
- Betriebsoptimierung | Marketing
- Interkommunale Zusammenarbeit | Status-Quo & Vision
- Resümee | Ausblick

AUSGANGSLAGE

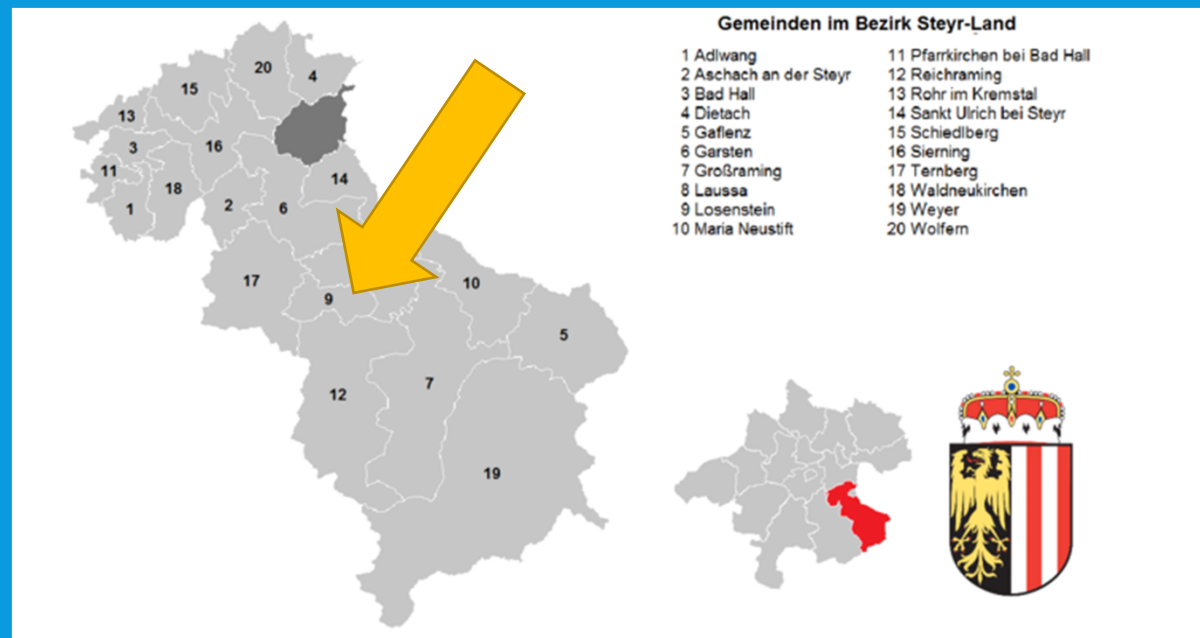
GEMEINDE LOSENSTEIN

- 1.733 Einwohner
- Fläche 19,4 km²
- Nachbargemeinden
 - Ternberg
 - Garsten
 - Laussa
 - Großraming
 - Reichraming
 - Molln



RAUMLAGE - LOSENSTEIN

- Einpendlergemeinde
- Angrenzend: Nationalpark



ENNSTAL HALLENBAD LOSENSTEIN

- Errichtung 1976
- 40jähriges Bestehen des Hallenbades
- Freizeit- und Gesundheitseinrichtung
- Betrieb und Sanierung – Gemeindefinanzierung Neu
- Einziges Vollfunktionshallenbad im Bezirk Steyr-Land



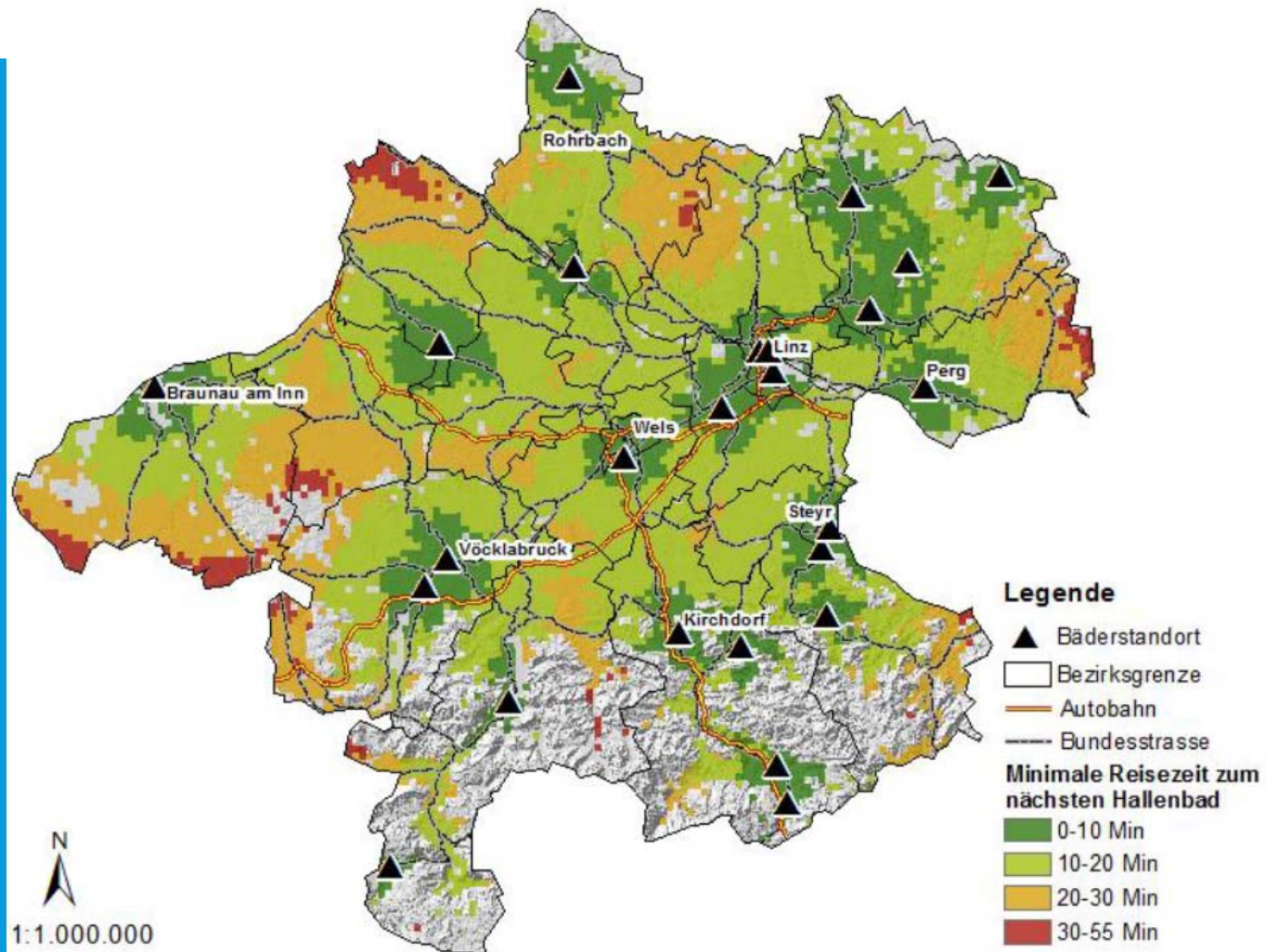
LANDESGÄSTEHAUS VIS-A-VIS



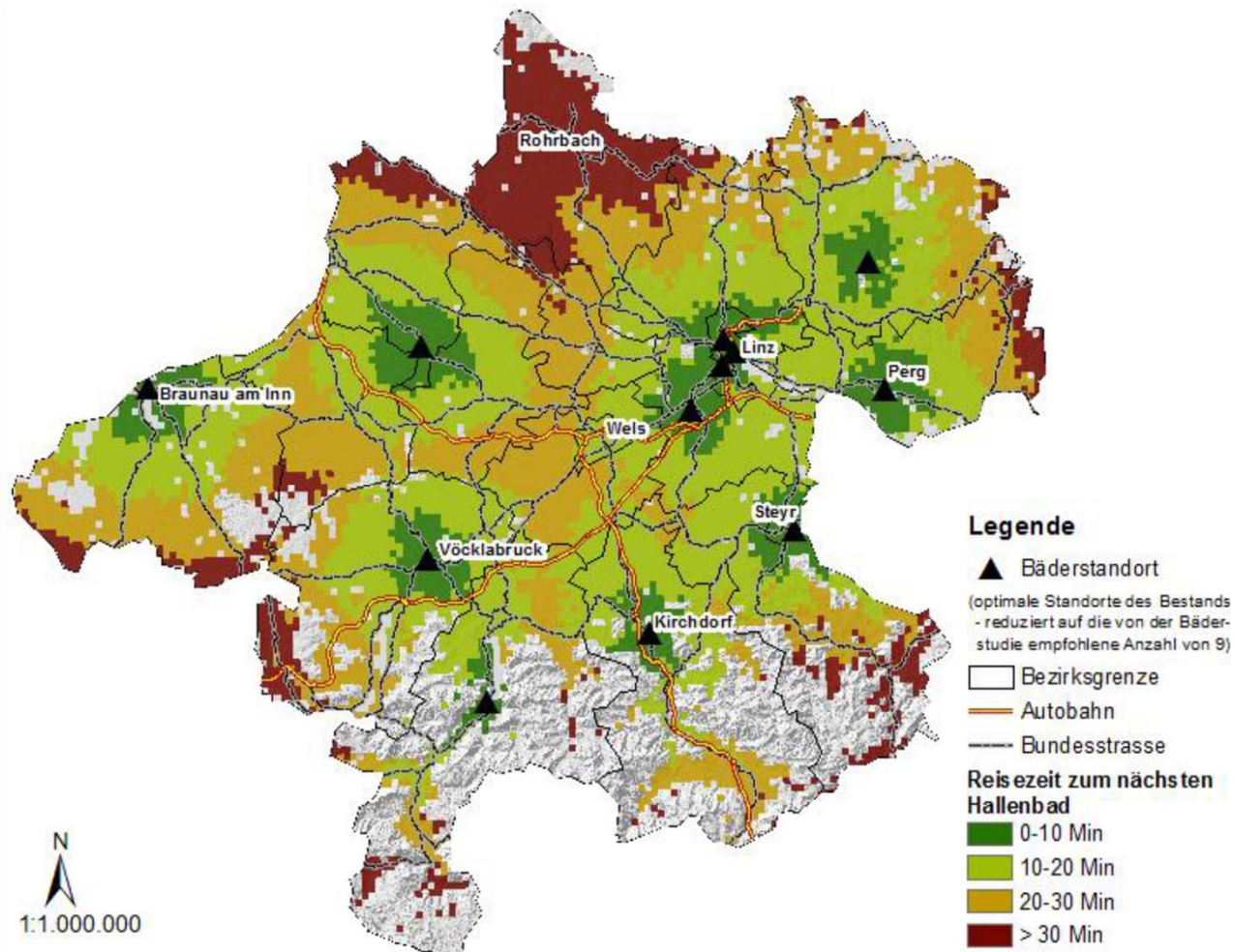
ENNSTAL HALLENBAD LOSENSTEIN

- Angebot
 - Gesamtfläche 325m²
 - Schwimmer-/Nichtschwimmerbecken
 - Whirl-Liege, Bodensprudel, Wasservorhang, Wasserspeier, Massagedüsen
 - Sauna, Infrarotkabine, Solarien
 - Restaurant und Außenanlagen

BÄDER-STANDORTE



URSPR. PLAN ZUR REDUKTION DER BÄDER-STANDORTE



ENNSTAL HALLENBAD LOSENSTEIN

- Besucher 2015
 - 35.553 (2015)
 - 3-5% p.a. steigend
 - Besucherpotential:
 - bis zu 90.000 Personen (30 min. Radius)
- Öffnungstage 2015
 - 267 Tage



ENNSTAL HALLENBAD LOSENSTEIN

- Seit 40 Jahren trägt die 1700-Einwohner-Gemeinde das Hallenbad
- Dadurch entsteht ein Abgang rund 200.000 EUR jährlich
- Trotz dieser hohen Belastung: Bemühung zum Erhalt des Hallenbades in eher strukturschwachen Region

■ INTERKOMMUNALE FUNKTION UND NUTZEN

STUDENTISCHES FORSCHUNGSPROJEKT 2017

STUDENTISCHES PROJEKTTEAM 2017

Projektleitung:

Anja Burghardt, B.A.

Projektmitglieder:

Marion Blümel, B.A.

Stefanie Fadl, LL.B.

DI Lukas Käfer

Stefan Müller, B.A.

Julia Samhaber, B.A.

Projektcoach:

FH-Prof. MMag. Dr. Franziska Cecon



ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

▪ **Projekthauptziel:**

Entwicklung von Lösungsszenarien zum **langfristigen Erhalt des Hallenbades Losenstein** und das Aufzeigen von überregionalen Kooperationsformen und Betreibermodellen.

▪ **Projektnebenziele:**

- Darstellung des **Nutzens** eines Hallenbades für die Region unter Berücksichtigung der Aspekte Gesundheit und Wohlbefinden
- Darstellung von Maßnahmen im Bereich **Marketing**, u.a. zur Förderung des **Tourismus**.
- Analyse der **betrieblichen Kostenstruktur** des Hallenbades Losenstein (Energie, Hygiene, Badewasser, Finanzen allg.) und Optimierungsmöglichkeiten
- Nachhaltige **Förderung der Attraktivität** der Gemeinde Losenstein

PROJEKTSTRUKTUR



NUTZEN EINES HALLENBADES

GESUNDHEITSAUSGABEN IN ÖSTERREICH IM WANDEL

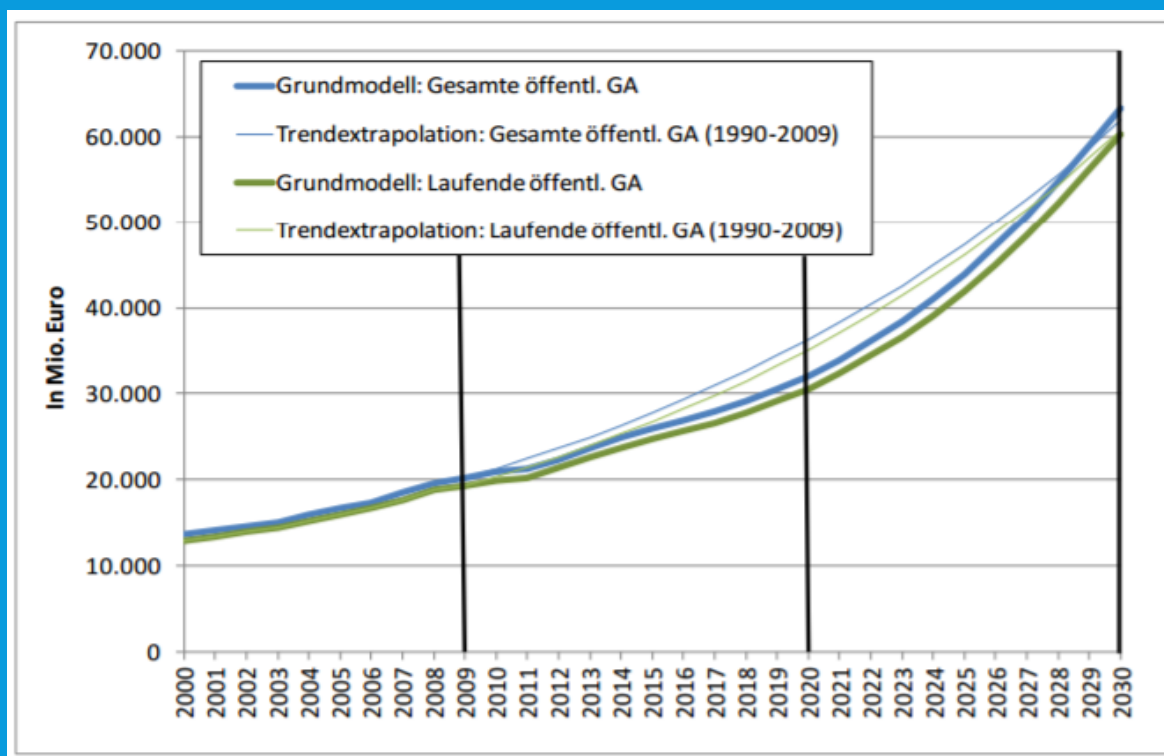
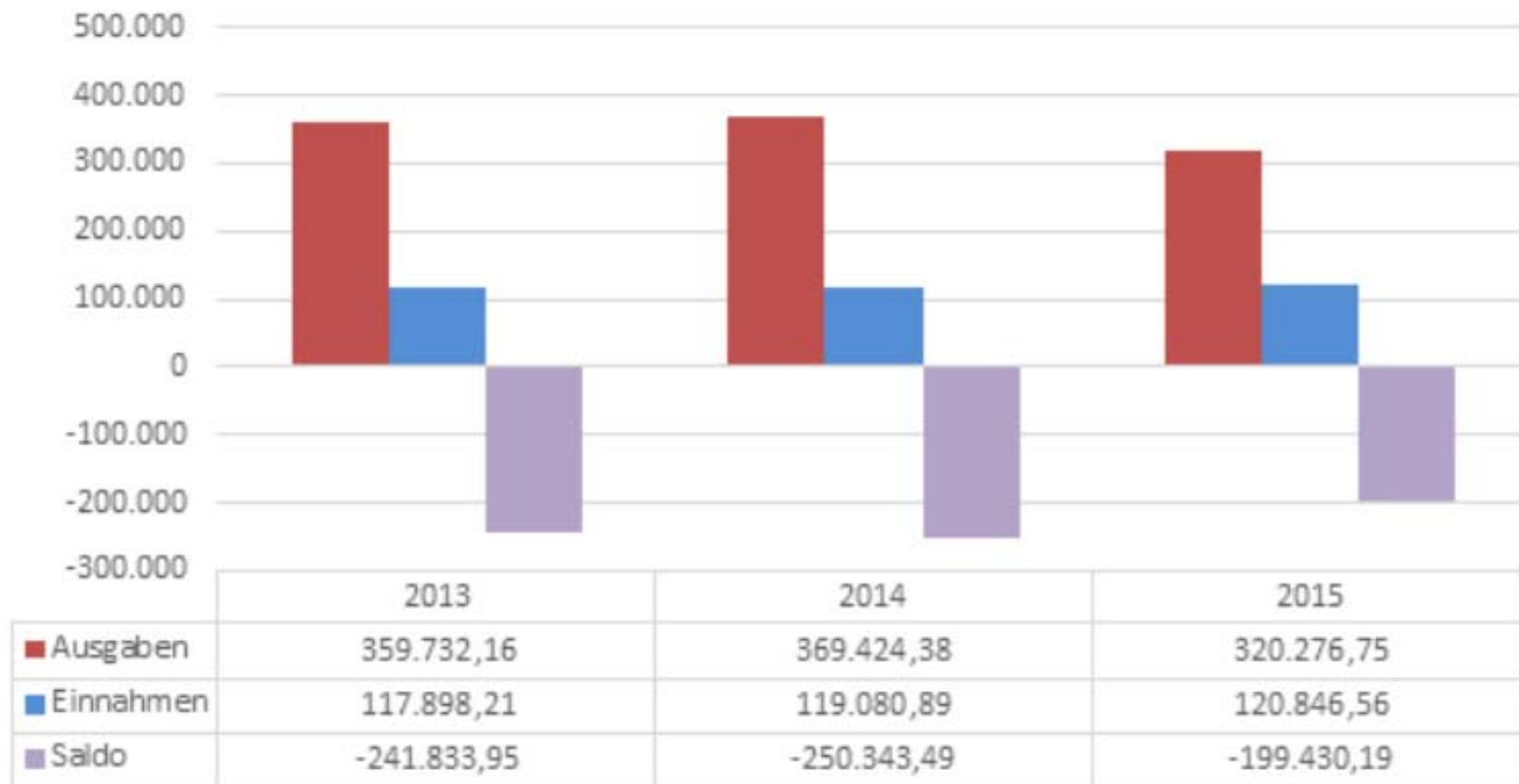


Abb. entnommen aus: Cypionka/Riedel/Röhrling/Leutgeb (2012), 14.

BETRIEBSOPTIMIERUNG



Einnahmen und Ausgaben des Hallenbades (Offener Haushalt, eigene Berechnungen)

BETRIEBSOPTIMIERUNG MARKETING

BETRIEBSOPTIMIERUNG

▪ Organisation und Finanzen

- Gemeindeeigene Unternehmung
- Eigener Geschäftsführer, jedoch bei **grundlegenden** Entscheidungen an Gemeinderat gebunden
- Zwei Vollzeitmitarbeiter
- Einnahmen (120.000 EUR):
 - ca. 57 % Eintrittsgelder Hallenbad
 - ca. 33 % Eintrittsgelder Sauna
 - jeweils ca. 4 % Eintritte des Landjugendheimes und Pacht aus Gastronomie
 - 2 % Sonstiges

BETRIEBSOPTIMIERUNG

▪ Analyse

- Gebot der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit
- Bäderstudie verlangt
 - Bewirtschaftungskonzept inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnung
 - Maßnahmen der betriebswirtschaftlichen Optimierung
- Primär Fixkosten, kaum variable Kosten
- Analyse von
 - Personalkosten
 - Materialkosten
 - Kosten der Fremdrechte
 - Kosten der Fremddienste

BETRIEBSOPTIMIERUNG

- Handlungsempfehlungen
 - Längere Sommerpause um Fixkosten zu senken
 - Leistungsorientierter längerfristiger Rahmenvertrag für Reinigung → SLA
 - Beschaffung der Reinigungsmittel durch die Reinigungsfirma
 - Flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeit für Mitarbeiter
 - Bereitstellung und Ausbildung von Ersatzpersonal
 - Workshop um operative Prozesse zu analysieren und gestalten
 - Zentrale Steuerung der Tätigkeiten und der Dokumentenablage
 - Messung der Wärmeerzeugung → Optimierung Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
 - Verstärkte Zusammenarbeit von Bauhof und Hallenbad

MARKETING

Neues Corporate Design von Lisa Schmidthaler

- Neues Logo, Imagebroschüren, Website



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
Früh	Schließtag „Technik- tag“	8:00-13:30 Geschlossen, Nutzung durch Schulen, (Schulschwimmwochen)					geschlossen	geschlossen
Vor mittag							ab 10:00 geöffnet	ab 10:00 geöffnet
Nach mittag		ab 13:30 geöffnet	ab 13:30 geöffnet	ab 13:30 geöffnet	ab 13:30 geöffnet	16:00-17:30 Training Kinder		
Abend		Schwimm kurse bis 21:00	Schwimm kurse bis 21:00	Schwimm kurse bis 21:00	18:00 Training Masters	bis 21:00	Schwimm verein bis 21:00	
				Sauna bis 21:30				

MARKETING: UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

Familien:

- **Familienzeiten** (Temperaturanhebung).
- **Familientage** (z.B. einmal im Monat, Bällchen Bad)
- Spaß-Wettbewerbe (Bade-Enten-Wettschwimmen, Boote bauen, etc.), Animation oder Betreuung (Eltern gehen in die Sauna)
- **Kooperation in der Bewerbung** (Website)
- Kooperation mit Vereinen
- **Familienfreundliche Gastronomie** (gesunde Kindermenüs, Babysnacks, Hochstühle, Freundlichkeit)

MARKETING: UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

Sportler:

- **Bahnen Reservierungen** gegen Entgelt
- **Abendsport** einführen (2 Bahnen ab 19:00)
- **Frühschwimmen** am Samstag Früh anbieten (testweise auch unter der Woche)



MARKETING: EMPFEHLUNGEN

Schulschwimmen:

- Alle Schulen in der Region ansprechen
- Hindernisse genau erfragen
- **Schwimmkurse für Lehrkörper** organisieren
- **Elternvereine** aktivieren
- Unterrichtsmaterial ankaufen
- Events speziell für Schulen (Wasserjugendspiele, Wettbewerbe, etc.)
- Statistik über Schüler führen



MARKETING: FAZIT

FAZIT

Erste Erfolge:

- **Events** (40 Jahre Feier, Saisonschluss, ...)
- **Website, Facebook** (Plattformen: Schwimmbadcheck, etc.)

Erste Datenlage: TU Studie, Besucherstatistik

Freundin
Losensteiner
des
Hallenbads

■ INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT STATUS-QUO & VISION

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

▪ RWV oö Ennstal:

-Entwicklung von Lösungsszenarien zum **langfristigen Erhalt der Arbeitsplätze in der Region durch Kooperation**

-Überregionale Kooperationsformen und Betreibermodelle

-Beteiligungen (100%): Infrastruktur-GmbH

▪ Aufgabe ist die Investition in Infrastrukturprojekte in der Region

The screenshot displays the website for the Regionaler Wirtschaftsverband OÖ Ennstal. At the top, there is a red header with the RWV logo on the left and the text 'REGIONALER WIRTSCHAFTSVERBAND OÖ ENNSTAL' on the right, accompanied by a row of seven regional coats of arms. Below the header is a photograph of a modern industrial building with a red arrow pointing towards it and the text 'Ihr Erfolgsstandort'. The main content area consists of several white boxes with red and black text:

- Gewerbegebiet Mühlbaurboden**: 'Der Standort mit Technologiezentrum' and 'Im Gemeindegebiet von Reichraming liegt dieser Top-Standort. ... mehr'
- Gewerbegebiet Weissenedt**: '- Schneegans Freudenberg Silicon Ges.m.b.H.', '- Sulzner GesmbH (Installationsbetrieb)', '- Anita Arthofer (Imbiss) ... mehr'
- Gewerbegebiet Rastgrub**: 'Pelletswerk in Reichraming' and 'Der Standort ist Sitz des ersten Waldholzpelletwerks in Österreich. ... mehr'
- Wirtschaftsflächen**: '... mehr'
- Beteiligungen**: 'Der Verband ist an zwei Firmen beteiligt: Technologie- und Dienstleistungszentrum Ennstal GmbH' and 'OO Ennstal Infrastruktur GmbH ... mehr'
- Die Gemeinden des Verbandes**: 'Sieben Gemeinden bilden den Verband' and 'Zum Zweck der Förderung der Wirtschaft kooperieren die Gemeinden des Ennstalsiehr'
- Der Verband**: '... mehr'

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

- Kooperation einer oder mehrerer Gemeinden
- Arbeitsteilige Übernahme von Aufgaben für andere Gemeinden
- WIN-WIN-Situation für alle Beteiligten
- Gemeinsames „Geben und Nehmen“

INTERKOMMUNALE BETRIEBSFORMEN FÜR DAS HALLENBAD LOSENSTEIN

- Einbettung in die bestehende Organisationsstruktur möglich
 - Regionaler Wirtschaftsverband, Infrastruktur GmbH, TDZ Ennstal
- Neu zu errichtende Kooperationsformen
 - Gründung eines Gemeindeverbandes
 - Gründung einer GmbH
 - **Vertragliche Vereinbarung (Empfehlung Projektteam)**
- Public Private Partnership als zusätzlicher Baustein

VORAUSSETZUNGEN FÜR IKZ IN DER REGION

- Bewusste Entscheidung FÜR das Hallenbad Losenstein
- Gemeinsame Zielsetzung und Strategie
- Beteiligung aller Entscheidungsträger
- Beantwortung folgender Fragen:
 - Wer möchte mitwirken?
 - Wo wollen wir hin?
 - Was ist Ziel und Inhalt der Kooperation?
 - Wollen wir das wirklich?
 - Wie wichtig ist uns dieses Thema?

RESÜMEE | AUSBLICK

RESÜMEE

- Das Hallenbad **kann** eine
 - Identifikation mit der Region Ennstal &
 - Attraktivierung der gesamten Region bewirken
- Nutzen
 - Nachweislich für alle Altersgruppen ein sehr hoher
 - Vor allem im gesundheitsfördernden und präventiven Bereich
- Langfristiger Erhalt
 - Notwendige Zusammenarbeit in der Region
 - Darstellung des Werts und des Nutzen für die gesamte Region



VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

DR. MICHAEL SCHMIDTHALER

MICHAEL.SCHMIDTHALER@FH-OOE.AT

PROFESSOR INT. SERVICES AND INNOVATION
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES UPPER AUSTRIA

